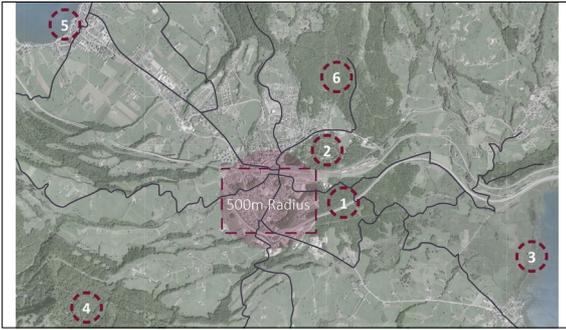


Studentin	Ronja Häfeli
Examinator	Prof. Andreas Schneider
Experte	Prof. Andreas Schneider
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Standortentwicklung ESP Bahnhof Arth-Goldau

Freiraumkonzept und raumplanerische Umsetzung Gebiet Bahnhof Süd



Vernetzung mit übergeordneten Erholungsräumen

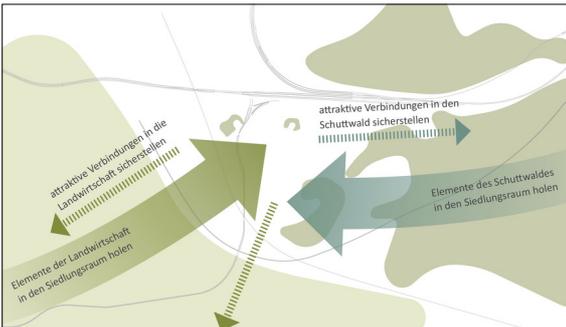
Ausgangslage: Das Gebiet südlich des Bahnhofs Arth-Goldau wird sich durch den NEAT Vollbetrieb ab 2020 stark wandeln. Durch die verkehrstechnisch sehr gut erschlossene Lage wird sich das Quartier Oberdorf in den nächsten Jahren baulich verdichten. Um attraktive Wohn- und Arbeitsplatzgebiete zu schaffen, muss die Verdichtung gesteuert werden. Es müssen Massnahmen zur Sicherstellung der Qualität ergriffen werden. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Freiräume zu legen. Werden Quartiere verdichtet, steigt die Freiraumnachfrage und der Nutzungsdruck auf die vorhandenen Freiräume. Die Verdichtung des Siedlungsgebietes soll einen Mehrwert für die Bevölkerung generieren. Attraktive Freiflächen, gute Verbindungen in die Erholungsräume und Blick in die Landschaft sind dabei wichtige Aspekte.

Ziel der Arbeit: Die Arbeit zeigt auf, wie die Freiraumversorgung und die Freiraumqualität bei der Entwicklung des Bahnhofumfelds sichergestellt werden kann. Es sollen vielseitig nutzbare und gestalterisch ansprechende Freiräume welche zur Identität Arth-Goldaus beitragen entstehen.

Es wird ein übergeordnetes Freiraumkonzept für das Gebiet Bahnhof Süd geschaffen. Dabei geht es sowohl um die Sicherung von Freiflächen als auch um die Sicherstellung der Qualität der Freiräume. Anhand eines Freiraumkonzeptes werden verschiedene Freiraumtypen ausgearbeitet und verortet. Zudem wird eine raumplanerische Umsetzung vorgeschlagen, wie die Freiraumqualität sichergestellt werden

kann. Dabei werden sowohl formelle wie auch informelle Planungsinstrumente berücksichtigt. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Freiraumqualität im Baubewilligungsverfahren sowie im Gestaltungsplanverfahren eingefordert werden kann.

Fazit: Durch das Freiraumkonzept kann auf die steigenden Bevölkerungs- und Arbeitsplatzzahlen und somit auf den höheren Druck auf die umliegenden Kulturlandschaftsräume reagiert werden. Ein breites Angebot an Freiräumen innerhalb des Siedlungsgebietes kann sowohl den Freiraumbedarf im direkten Wohn- und Arbeitsumfeld als auch den Freiraumbedarf des gesamten Quartiers decken. Es werden Möglichkeiten zur Sicherung der Freiraumqualität in der Bau- und Zonenordnung sowie im Gestaltungsplanverfahren aufgezeigt. Mit verschiedenen Hilfsmitteln wie den Qualitätskriterien und dem Freiraumkonzept werden der Gemeinde Instrumente geboten, die als Entscheidungsgrundlage dienen.



Konzeptschema Landschaftsräume mit Siedlungsfreiräumen verbinden



Freiraumkonzept